

Das Wort des CdA

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **179 (2013)**

Heft 12

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

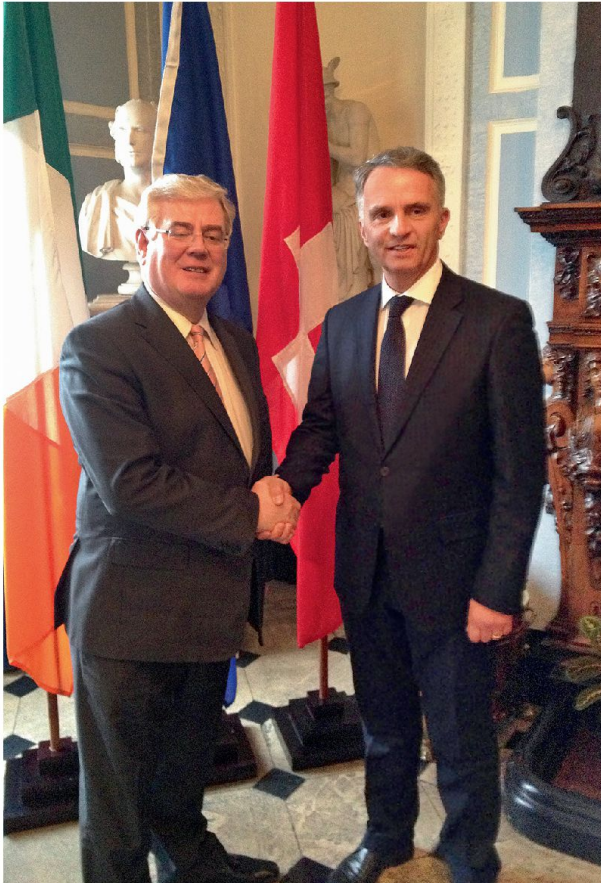
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Ansicht nach sehr aktuell: Sicherheit bedeutet Abrüstung, Terrorbekämpfung und Grenzschutz, Sicherheit bedeutet in der OSZE aber auch wirtschaftliche Entwicklung und Erhalt einer intakten Umwelt,



BR Burkhalter trifft am 22. Februar 2013 in Dublin den irischen Aussenminister Eamon Gilmore zur Präsidentschaft OSZE (Irland nahm 2012 das Präsidium wahr). Bild: EDA

und Sicherheit bedeutet Menschenrechte, Rechtsstaat und Demokratie. Diese drei Dimensionen von Sicherheit, vereint in einer Organisation, schaffen den eigentlichen Mehrwert der OSZE.

Welchen Leistungsausweis hat diese Organisation in den letzten zehn Jahren aufzuweisen?

Die unverzichtbare Rolle der OSZE als Dialogplattform habe ich bereits erwähnt. Drei Bereiche möchte ich explizit ansprechen, in denen die OSZE besondere Stärken aufweist. Erstens: Im Rahmen der OSZE – im sogenannten Wiener Dokument von 1990 erstmals geregelt – ist der Austausch von Informationen zu den militärischen Kapazitäten der Staaten einmal jährlich obligatorisch. Noch wichtiger: Die gemachten Angaben können von den andern Teil-

nehmerstaaten durch Waffen- und Truppeninspektionen kontrolliert werden. Diese Transparenz, dieses gegenseitige Wissen, schafft Vertrauen und damit eine wichtige Basis für das gemeinsame Mit-

einander und die Konfliktprävention. Zweitens: Die OSZE verfügt über ein Instrumentarium und Expertise im Bereich der Konfliktprävention und -bearbeitung, wir finden, wir sollten die OSZE darin unterstützen, dieses Profil weiter auszubauen und zu einem eigentlichen Kompetenzzentrum für Mediation zu werden. Drittens: Die OSZE hat in den letzten zehn Jahren über 150 Wahlen in der OSZE-Region beobachtet, tausende von Bürgerinnen und Bürger aus der OSZE-Region – darunter übrigens auch viele Schweizerinnen und Schweizer – haben als Wahlbeobachter am Aufbau und der Weitergabe dieser Expertise mitgearbeitet. Wahlbeobachtungen sind zentrale Instrumente, um das Vertrauen in die Demokratie und die Legiti-

mität in demokratische Prozesse zu stärken. Aus der Leistungsbilanz der OSZE sind übrigens die Aktivitäten der aktuell 16 Feldoperationen nicht wegzudenken.

Wie ist das weitere Vorgehen in Bezug auf die zukünftige Zusammenarbeit mit der EU in Ihrem Präsidentschaftsjahr geplant?

Im Rahmen der mittelfristigen Strategie des Bundesrates werden wir 2014 Verhandlungen für verschiedene bilaterale Abkommen führen und möglichst abschliessen. Unter anderem sind Verhandlungen zu den institutionellen Fragen geplant, sobald beide Seiten ihre Verhandlungsmandate verabschiedet haben. Zudem sind für Mitte 2014 verschiedene Treffen auf politischer Ebene vorgesehen.

Herr Bundesrat, vielen Dank für dieses Interview. ■

Das Wort des CdA



Liebe Leserinnen und Leser der ASMZ – geschätztes Kader unserer Armee

Am 28. Oktober hat die Winter-RS 2013/14 begonnen. Rund 8000 Rekruten, davon 40 Frauen, rückten verteilt über unser ganzes Land zum ersten Mal ein. Gestützt durch den deutlichen Volksentscheid vom 22. September, nimmt die nächste Generation junger Schweizer Bürger damit die Pflicht auf sich, ihren persönlichen Einsatz zu Gunsten von Sicherheit und Freiheit unseres Landes zu leisten. Die einen freiwillig und motiviert, die meisten eher einfach darum, weil sie müssen.

Ich nutze diese Gelegenheit, um den Miliz- und Berufskadern unserer Armee persönlich herzlich für die grosse Ausbildungsarbeit an den Rekruten- und Kaderschulen zu danken. Sie alle leisten viel für unsere Gesellschaft. Von Leuten wie Ihnen lebt unser Land. Sie – geschätzte Kameraden – haben die Aufgabe, unseren Nachwuchs zu verantwortungsbewussten Bürgersoldaten auszubilden. Permanentes Üben gilt dabei als Grundsatz für alle Stufen. Sei es beim individuellen Verhalten, bei Standard-situationen im Verband oder bei der Zusammenarbeit im Stab. Dabei dürfen auch explizit Fehler gemacht werden! Ohne dass anschliessend als automatische Reflex ungenügende oder «nur» genügende Leistungen beschönigt werden, oder deswegen Vorwürfe erhoben werden. Nur wer übt, wird besser. Wichtig ist, dass die gleichen Fehler nicht zweimal gemacht werden.

Die Armeeführung und ich haben gleichzeitig dafür zu sorgen, dass Ihre Rahmenbedingungen gut sind. Dass Ausbildung, Organisation und Material glaubwürdig sind. Dies machen wir im Moment unter anderem in den Projekten «Gripen-Beschaffung» und «Weiterentwicklung der Armee». Beide Entscheide werden zentrale Verbesserungen in den Bereichen Bereitschaft, Ausbildung und Ausrüstung mit sich bringen.

Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Arbeit.

Korpskommandant André Blattmann
Chef der Armee